

Lesekasten : Neuform

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 20: **Neue Unterrichtsmittel**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

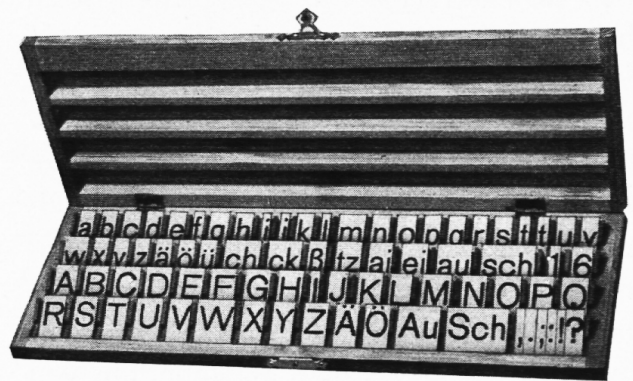
Volksschule

Lesekasten: Neuf orm

Der Schülersetzkasten (Lesekasten) verdankt seine Entstehung und Verwendung dem Arbeitsschulgedanken, der dahin strebt, die Schüler im Unterricht so viel als möglich selbsttätig sein zu lassen, denn nichts fördert die Freudigkeit der Schulanfänger im Lesen der Druckschrift mehr, als das Zusammensetzen von Wörtern aus Buchstabentäfelchen durch den Schüler selbst. Es bildet daher der Lesekasten zweifellos den wertvollsten Lernbehelf der ersten Schulstufe. Elementarklassen, in denen alle Schüler mit Setzkasten ausgestattet sind, lernen erfahrungsgemäss verhältnismässig rascher und geschickter lesen, als solche, die dieses wichtigen Unterrichtsbehelfs entbehren müssen. Besonders an den niederorganisierten Volksschulen ermöglicht dieses Lehrmittel eine sehr anregende, abwechslungsreiche und daher bei den Kindern beliebte Stillarbeit. Der grosse unterrichtliche Wert des Schülersetzkastens liegt zunächst schon darin, dass das Kind ausser einer grossen Menge von Buchstaben stets einen bestimmten herausuchen, also ihn im Bezug auf seine wesentlichen Merkmale scharf ins Auge fassen und von anderen, ähnlichen unterscheiden muss; das gleiche ist beim Einräumen der gesetzten Buchstabentäfelchen der Fall. Der zweite Vorzug besteht darin, dass der Schüler beim Ansetzen der Wörter das Hinzuschieben des nächsten Buchstabens unwillkürlich mit einem Zusammenlauten verbindet, das entweder laut reden oder doch innerlich sprechend und hörend geschieht. Von besonderem Wert sind jene Setzübungen, die sozusagen ein Uebersetzen von einer Schriftart in die andere darstellen; das eine Mal wird ein Lesetext, den der Lehrer an die Schultafel geschrieben hat (als Stillbeschäftigung) gesetzt, als Schreibschrift mittels des Setzkastens in Druckschrift übertragen; ein andermal müssen sie das mit dem Setzkasten Gesetzte in Schreibschrift abschreiben. Wer einmal mit Schülersetzkasten gearbeitet hat, der wird den Wert dieses Lehr-

behelfs hoch einschätzen und ihn in seinem Unterricht nie mehr missen wollen.

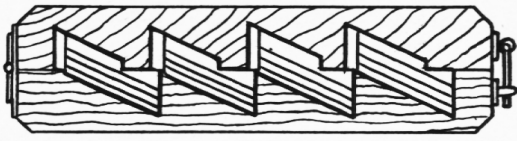
Da aber die bisherigen Schülersetzkasten verschiedene Mängel aufweisen, hat es die Firma Eugen Ferber in Schaffhausen unternommen, unter Beachtung der Ratschläge erfahrener Schulmänner und Berücksichtigung der besonderen schweizerischen Verhältnisse, einen Schülersetzkasten zu erzeugen, der allen Anforderungen in vollkommener Weise entspricht. Der von ihr geschaffene Lesekasten bedeutet eine Entlastung des Lehrers. Er ist brauchbar für alle Methoden und Fibeln, hygienischer wie Pappkasten und preiswert.



Der geöffnete Lesekasten.

Die Abbildung zeigt den Lesekasten „Neuf orm“. Er ist in sauberer, gediegener Ausführung handwerksmässig aus massiv Holz hergestellt, sodass seine Haltbarkeit unbegrenzt ist. Das kleine Format von nur 30+10, 5+2,5 cm ermöglicht die Unterbringung in jeder Schultasche und ein bequemes Hantieren auf den schmalen Schulbänken. Im Fächerkasten sind ca. 350 Buchstabentäfelchen übersichtlich, gut sichtbar und leicht herausnehmbar untergebracht. Seine Einrichtung gibt dem Lehrer volle Bewegungsfreiheit und ermöglicht es, jedem Lehrgang gerecht zu werden, so, dass das Arbeiten mit diesem Schülersetzkasten für Lehrer und Kinder zur Freude wird. Der Deckel ist stufenförmig herausgearbeitet und dient gleichzeitig als Setzleiste, auf die die Buchstabentäfelchen

beim Setzen im richtigen Augenblick zu liegen kommen. Fächerkasten und Deckel greifen zahn-



Der geschlossene Lesekasten im Querschnitt.

artig ineinander und verhindern so stets das Durcheinanderfallen der Täfelchen. Der Kasten bleibt in Ordnung und ist stets gebrauchsfertig.

Leseapparat „Jugend“*

Dieser Apparat ist ein wirkliches Hilfsmittel im ersten Leseunterricht. Der Apparat ist so eingerichtet, dass jeder gewünschte Buchstabe oder jedes gesuchte Zeichen sofort gefunden wird. Eine kurze Bewegung rückt es in die Augen der Klasse, die ebenso kurze Gegenbewegung lässt den Buchstaben wieder verschwinden und durch einen andern ersetzen. Dabei hat aber die Lehrkraft jederzeit eine leichte Kontrolle über sämtliche Buchstaben und

*) E. Ingold, Herzogenbuchsee. Preis Fr. 60.—; Ersatzalphabet Fr. 3.50.

Die grosse Haltbarkeit und unübertroffene Brauchbarkeit sollte recht viele Schulen zur Einführung veranlassen. Die einmalige Anschaffung, die aus den Mitteln der Schulgemeinde erfolgen könnte, versorgt die betr. Klasse für ein bis zwei Jahrzehnte mit einem, zum festen Bestand der Elementarklasse gehörenden Unterrichtsbehelf. Die aus starkem Karton hergestellten Buchstabentäfelchen halten ebenfalls mehrere Jahre und können im Bedarfsfalle jederzeit für wenig Geld nachbezogen werden.

Zeichen, die im Blickfeld der Klasse liegen. Es ist möglich, bei einiger Uebung, in der Minute bis zu 30 kleinen Worten zusammenzustellen, also eine richtige Leseübung durchzuführen. Dabei lässt der Apparat die Möglichkeit, sich vom Fortschritt des einzelnen Schülers zu überzeugen und seine Kenntnisse rasch und sicher zu prüfen.

Die Alphabete enthalten auch die Zahlen 1—20 und machen es möglich, den Apparat „Jugend“ nicht nur für den Lese-, sondern auch für den ersten Rechenunterricht zu verwenden.

